

20 minuten



Hampelmann und DJ: Martin Zimmermann (links) und Dimitri De Perrot.

Gott ist ein DJ. Dieser fromme Wunsch grassiert seit den Neunzigern, doch bei «Gaff Aff» ist er nun Wirklichkeit geworden. Im Stück des Duos kommt ein Mensch auf dem Plattenteller zur Welt, nachdem der DJ die Töne, also den klingenden Urschlamm, in Bewegung versetzt hat. Was sich jetzt anhört wie das Paradies der Clubber, hat allerdings einige Tücken. Der Mensch (Martin Zimmermann) kommt schon als Bürolist zur Welt. Und der DJ (Dimitri de Perrot) spielt keinen angesagten Elektro, sondern das Rauschen der Welt. Was daraus entsteht? Ein Abend voller fulminanter Komik, die an den Meistern des Stummfilms orientiert ist: an Buster Keaton und natürlich an Charlie Chaplins «Modern Times». Der Mensch zuckt im Rhythmus, der vom DJ vorgegeben wird, und zwingt sich dann in grotesken Verrenkungen durch die tägliche Qual von Arbeit, Nachrichten und ununterbrochener Erreichbarkeit. Das Ganze findet statt in der brüchigen Fassade einer Kartonwelt: Von der Skyline bis zum Handy ist alles wegwerfbar. Sogar die DJ-Nadel scratcht über Pappe. Was zum Schluss bleibt? Gott ist ein DJ, die Welt ist rund. Und flach.

DO, 14. BIS SA, 16. JUNI, 20 UHR (SA: 18 UHR), GESSNERALLEE, ZÜRICH.